

Geschichte Baumat AG

1896

Ein Kaufvertrag vom 2. April 1896 beurkundet, dass Frau A. Uehlinger, Witwe des Adam Sager wohnhaft im Thalgut, den Herren Sigrist & Co. Baumaterialienhandlung, Gerzensee verkauft hat: "1 Stück Erdreich, gegenüber der Station, Gemeinde Oberwichtlach im Halte von 3 Jucharten 1 Quantum Wasser von 10 Ltr./Min. zum Preis von Fr. 7500.–."



Hans Aebi sen.

1897

Gründung der Kollektivgesellschaft Spahr & Aebi.

1899

Das Lagerhaus wird erweitert durch einen Anbau mit Fabrikationsraum und Wohnungen. Die noch vorhandene Bauabrechnung zeigt, dass das Konstruktionsholz mit Fr. 62.–/m³ verrechnet wird und der Ansatz für Tagelohnarbeiten Fr. –.55./Stunde beträgt.



Robert Kraut sen.

Fritz Spahr wünscht, sich ausschliesslich seinem Baugeschäft widmen zu können.

Ein Nachfolger findet sich in der Person von Robert Kraut, Kaufmann aus Zürich.

1903

Am 25. Februar des Jahres wird die Kommanditgesellschaft Aebi, Kraut + Co. gegründet, bestehend aus Hans Aebi, Techniker, Robert Kraut, Kaufmann, Fritz Spahr, Baumeister. Zweck der Gesellschaft: Baumaterialhandlung, verbunden mit der Fabrikation von Betonwaren. Die Aktiven und Passiven werden übernommen zur damaligen Grundsteuerschätzung von Fr. 33 200.–. Ein Inventar aus dieser Zeit zeigt, dass hauptsächlich mit folgenden Waren gehandelt wird: Backsteine, Ziegel, Zementsteine, Zementröhren, Tonröhren, Hourdis, Steingutröhren, Gussröhren, I-Eisen, Bindemittel. Auf diese Zeit gehen auch die geschäftlichen Verbindungen mit der Ziegelei Fräschels zurück, welche dann mit Hilfe eines grösseren Bankkredits im Jahre 1912 übernommen wird.

1912

Aus den Kriegs- und Nachkriegsjahren sind nur spärliche Aufzeichnungen vorhanden.

Bekannt ist aber, dass im Zeichen des Nahrungsmittelmangels vorübergehend dem Gemüsebau in Fräschels grosse Bedeutung zukommt.



1914

Erstellen eines SBB Gleisanschlusses zu einer Zeit, in welcher die Transporte noch hauptsächlich per Pferd und Wagen ausgeführt werden.



Hans Aebi

1923

Eintritt von Hans Aebi jun., Techniker, welcher die Leitung der Ziegelei und die technische Betreuung der Firma in Wichtrach übernimmt.

1926

Aus verschiedenen Gründen erweist es sich als zweckmässig, das Unternehmen aufzuteilen. Es wird einerseits die Aebi, Kraut + Co. AG gegründet, die den Betrieb mit sämtlichen Aktiven und Passiven ohne die Immobilien übernimmt und weiterführt, während die bestehende Kommanditgesellschaft nur noch als Besitzerin der Liegenschaft funktioniert.



1931

Eintritt von Werner Aebi, Kaufmann als Buchhalter.

1935

Die beiden Senioren Hans Aebi und Robert Kraut versterben. Werner Aebi übernimmt in diesen schwierigen Krisenjahren die Geschäftsführung, unterstützt von den langjährigen Mitarbeiter und Vertreter Fritz Wyler, Prokurist und Walter Oesch, Buchhalter.



Werner Aebi

1940

Eintritt von Robert Kraut, Kaufmann, jedoch vorerst nur periodisch zwischen den Aktivdiensten.

1939

Die Kriegsjahre sind gekennzeichnet durch Militärdienstleistungen eines Grossteils des Personals, Requirierung von Camions und Personenwagen. Benzin ist rationiert. Die Lastwagen müssen auf Holzgasbetrieb umgestellt werden, ein PW wird mit Holzkohle betrieben. Baumaterialien wie Bindemittel und Baueisen werden kontingentiert.

1945

1946

Erstmals wird zwischen den massgebenden Gewerkschaften und dem Verband Schweiz. Betonwarenfabrikanten ein Gesamtarbeitsvertrag abgeschlossen und per 1. Februar 1946 in Kraft gesetzt.

Es werden folgende Löhne vereinbart:

ländliche Verhältnisse Fr. 1.60 p. Std.

halbstädtische Verhältnisse Fr. 1.64 p. Std.

städtische Verhältnisse Fr. 1.70 p. Std.



1947

Zugunsten der Angestellten wird eine Stiftung errichtet. In diesem Jahr nehmen einige Italiener als erste Gastarbeiter die Arbeit auf. Wegen grosser Nachfrage herrscht eine akute Materialknappheit, die Lieferfristen für Zement betragen vier Monate.



1953

Bau einer neuen Fabrikationshalle und drei Jahre später deren Erweiterung.

1960

Zusätzlich zum Angestelltenfürsorgefond wird eine Stiftung für die Arbeiterschaft errichtet.

1962

Für die Gastarbeiter, deren Zahl inzwischen zugenommen hat, wird eine Unterkunft erstellt. Für eine geplante Erweiterung der Fabrikationsanlagen werden 3000 m2 angrenzendes Land gekauft.



1964

Eintritt von Andres Aebi, Kaufmann.

1966

Bau einer neuen Fabrikationshalle.

Auch auf den Baustellen setzen sich neue Methoden durch. Vermehrt wird Silozement verwendet. Um diese Baustellen sowie die umliegenden Frischbetonwerke mit Losezement versorgen zu können, wird eine Umschlagsanlage für Silozement direkt neben dem Bahngeleise errichtet. Zusammen mit zwei befreundeten Firmen wird die Formstein AG Rubigen übernommen. Deren bisheriges Fabrikationsprogramm wird aufgegeben und dafür die Herstellung von Silidur-Hartbetonprodukten für den Strassenbau aufgenommen.



1967

Rücktritt von Hans Aebi, Murten nach 44 Jahren aktiver Tätigkeit.

1969

Ableben von Hans Aebi, Murten.

1970 Die räumlichen Verhältnisse im Altbau werden immer prekärer, so dass ein Büroneubau unumgänglich wird. Dieser kann am 1. August bezogen werden.



1972 Ein seit Jahren immer wieder als wünschbar erachtetes Projekt wird ausgeführt: Bau einer eigenen Auto- und LKW-Reparatur-Werkstätte.



1974 Nach der Hochkonjunktur der 70er Jahre folgt die Rezession, die sich in der Bauwirtschaft mit einem scharfen Rückgang der Beschäftigung, Kündigungen, Illiquiditäten und Verlusten auswirkt. Es folgt eine Stabilisierung auf tieferem Niveau mit entsprechenden Kapazitätsangleichungen.

1977 Die Lagerungsmöglichkeiten werden durch den Bau einer grossen offenen Halle für Baumaterial und Eternit verbessert.

1978 Jubiläumsjahr, überschattet durch den plötzlichen Tod von Werner Aebi, nach 47 Jahren Tätigkeit, wovon 40 Jahre als Präsident des Verwaltungsrates. Die geplante Jubiläumsfeier mit der Belegschaft wird deshalb auf Anfang 1979 verschoben.

1979 Jubiläum 75 Jahre AKW (1903 – 1978). Erstmals an der BEA als Ausstellerin.

1982 Eintritt von Markus Aebi, dipl. Ing. ETH

1985 Durch Landabtausch kann ein an unser Areal grenzendes Terrain von 8'800 m² erworben werden.

1986 Montage von zwei Fertighallen (Stahl).

1987 Bürobau aufgestockt. EDV Installation.

1988 Austritt von Markus Aebi

1989 Eintritt von Daniel Annaheim-Kraut, Kaufmann

1992 Hartnäckige (Bau-)Rezession.

-

1999

1992 Gründung Baumärit Schwarzenburg mit Fa H. Binggeli AG. 9000 m² Industrieland angrenzend durch Tausch erworben. Jubiläum 25 Jahre Formstein AG.

1993 Die grosse Überkapazität der Bauindustrie zwingt uns zur Stilllegung der Ziegelei Fräschels AG.

1994 Neubau Baumaterialhalle (3000 Palettenplätze).



2000 Integration Betonwarenfabrikation der Formstein AG, Rubigen in Wichtrach.

- 2001** Austritt von Robert Kraut nach 61 (!) und Andres Aebi nach 37 Dienstjahren. Neue Geschäftsleitung durch Daniel Annaheim.
- 2002** Die Familie Kraut übernimmt den 50% Anteil der Aebi, Kraut & Co. AG von der Familie Aebi. Damit endet die 99 jährige Partnerschaft.
- 2003** Das Unternehmen wird 100 jährig.
Übernahme der BAGT Baumaterial AG Thun, eines Traditionsunternehmens, welches das ganze Berner Oberland mit Baumaterial bedient.
- 2004** Neuer zukunftsgerichteter Marktauftritt: Wechsel des Firmennamens und –Logos zu Baumat AG
- 2008** Susann und Daniel Annaheim-Kraut übernehmen 100% der Aktien der Baumat AG
- 2009** Übernahme der Filiale Biglen von der BR Bauhandel AG (bis 2004 Fr. Schneider AG)
- 2010** Einweihung der neuen Betonwarenproduktionshalle in Wichtrach, die grösste je getätigte Investition der Firmengeschichte.
Inbetriebnahme der 500 m² Photovoltaikanlage auf der Baumaterialhalle in Wichtrach. Damit kann der Strombedarf der Betonwarenproduktion gedeckt werden.
- 2011** Robert Kraut stirbt im Alter von 96 Jahren
- 2012** Thomas Studer übernimmt die operative Leitung der Baumat AG von Daniel Annaheim
- 2013** Übernahme der Biegerei Interlaken von der E+K Baustahl AG
- 2015** Übernahme des operativen Geschäfts der 95-jährigen Familienunternehmung Alb. Wahlen AG an den Standorten Bern und Meiringen
Die Baumat AG erstellt auf dem Betriebsareal in Wichtrach für den Gärtnermeisterverband Berner Oberland und Oberwallis das Ausbildungszentrum "Campus Baumat"
- 2016** Baumat AG kauft das operative Geschäft der Jegerlehner Kunststeine AG in Thun
Baumat AG kauft das operative Geschäft der Cantamessi AG in Frutigen
- 2018** Baumat AG übernimmt alle Aktienanteile der Baumarkt Schwarzenburg BMS AG in Schwarzenburg
Die Eisenbiegerei in Interlaken wird nach Bern und Wichtrach verlagert und der Standort Interlaken somit komplett aufgelöst

